



Glaswanderweg

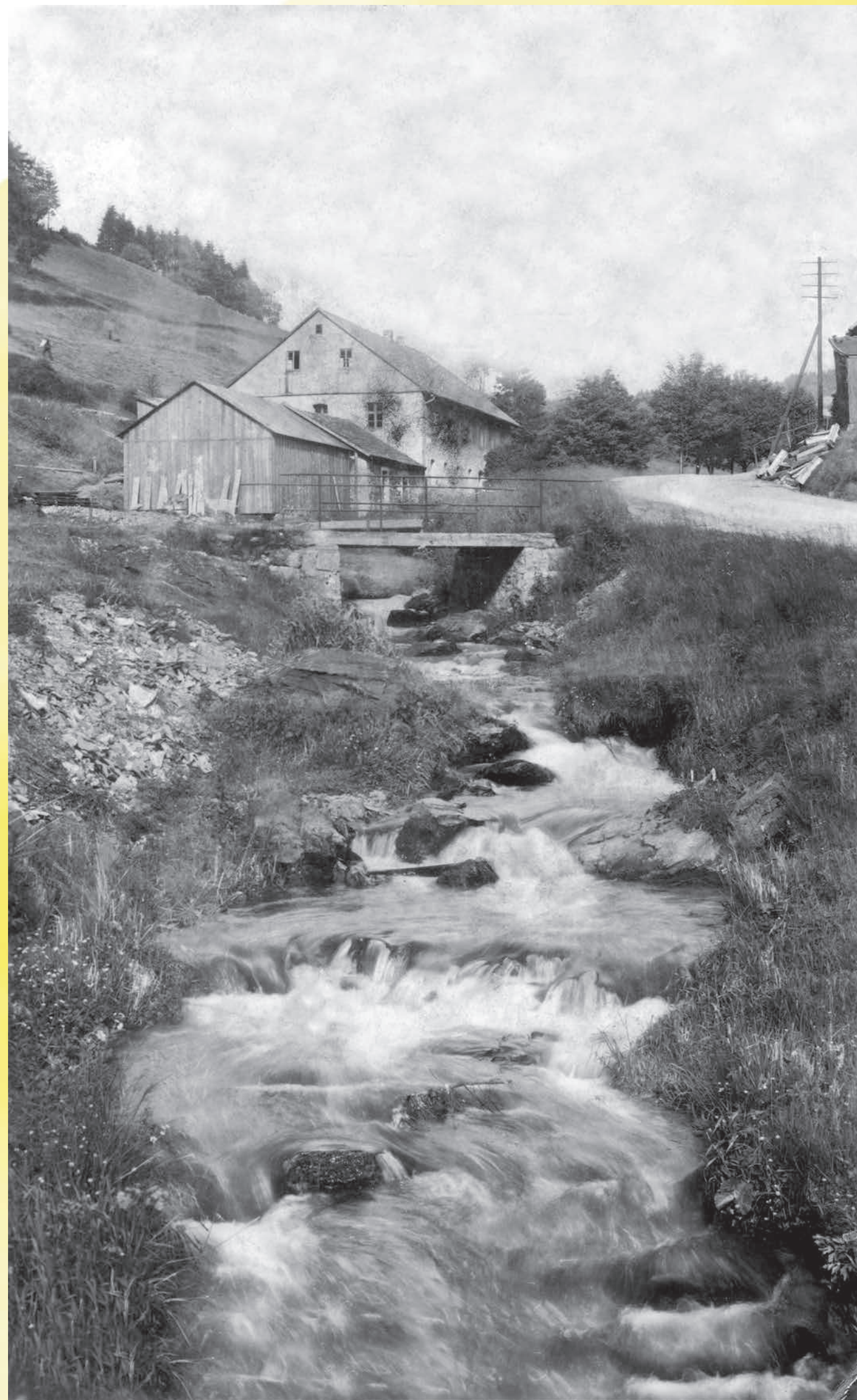
Weidenberg-Warmensteinach-Fichtelberg-Bischofsgrün

Spiegelglasschleiferei Lang/Köferl

Unterhalb des Höllfelsens befand sich 1853 das Drahthammerwerk des Andreas Lang. Durch die Industrialisierung des Ruhrgebietes wurde im Fichtelgebirge der Technologiewechsel von der Metallverarbeitung zur Glasherstellung und -veredelung vollzogen. Kurze Zeit später verkaufte Lang das Werk an Georg Kaiser aus Nürnberg. Die Anlage wurde 1854 vom Landwirt und Gastronom Michael Köferl weiter betrieben.

Aus der Überlieferung heraus berichtet der jetzige Besitzer, dass das Spiegelglasschleifen eine harte und schwere Arbeit war. Die Fenster der Werkshalle konnten nicht geöffnet werden, da der eindringende Staub der damals noch nicht befestigten Straße die Arbeit zunichte gemacht hätte.

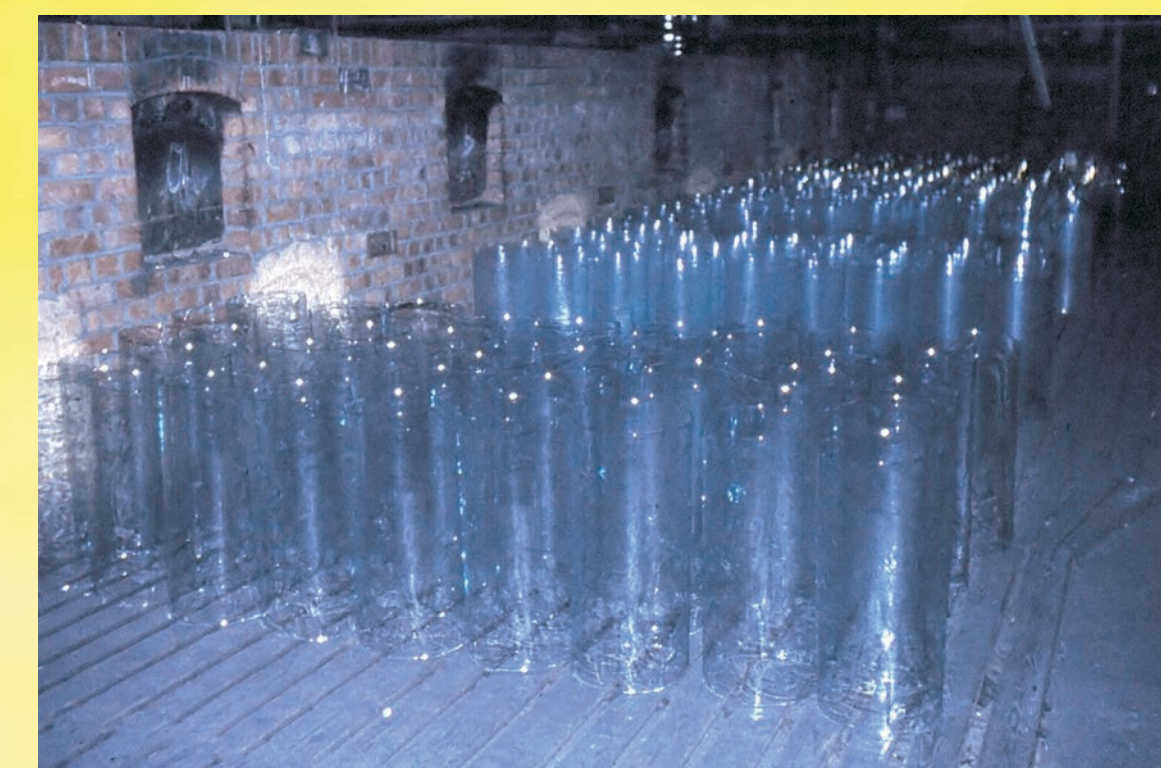
Bis zur Erfindung und Einführung der modernen Tafelglasherstellung wurden die zum Schleifen vorbereiteten Tafeln aus Hohlglas gefertigt (siehe Bilder). Dabei wurden die mit dem Mund gebla-



senen Walzen aufgeschnitten und nach nochmaliger Erwärmung gestreckt.



Die Wasserkraft war ein wichtiges Kriterium: Sie trieb die Hämmer in den Hammerwerken, die Sägen in den Sägewerken, die Schleifsteine und den Polierfilz in den Spiegelglasschleifereien und dient in unserer heutigen Zeit immer noch der Stromerzeugung.



Wohlfühlregion Fichtelgebirge

